



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXCVIII. Bischof Busso von Havelberg ladet seinen Vetter Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen ein, ihn zu einer Verhandlung mit den Herzögen von Mecklenburg zu begleiten, am 13. Juni 1488.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CXCVIII. Bischof Buffo von Havelberg ladet seinen Vetter Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen ein, ihn zu einer Verhandlung mit den Herzögen von Mecklenburg zu begleiten, am 13. Juni 1488.

Buffo, van Gots gnaden Biscopp to Havelberghe etc., Vnse früntschopp to voran, leue vedder. Wy foghen Jw to weten, wu de hochgeboren Fursten vnde Heren, Heren Magnus vnd Balthazar, Hertighen to Meckelenborch etc., vnse leuen heren, in etliken saken tho handelen twuschen eren Leuen vnd vns eynen dach vns tho geseuen hebben tho holdende, vnde wy eren Leuen tho erschienende, am Sonnaende auer achte daghen, ifs de Sonnaend na Viti. Is der wegen vnse gar früntlike bede, gy alse hütthe auer achte daghen, is de Fridagh na Viti, willen by vns wesen rustich myt blanken Harnische to Wistock vnd des Sonnaendes darna myt vns vp den dagh tho ridende, vns dat beste myt helpen tho radende vnde vns deser bede nicht moghen vorlegghen, angefehn, dat van Jw sodan dagh vore mal gehandelt is, wente wy Jwer ghar behoff hebben. Wor anne wy Jw wedder willen vnde fruntsopp bewiesen moghen. synth wy gudwillich gheneged. Des Jue andword. Datum Wistock, vnder vnsem Inghesegele, am frydaghe uore sancti Viti, anno LXXXVIII^o.

Dem duchtigen Geuerde van Aluenfleue,
wonaftich tho Gardelewe, vnsem le-
uen Veddere.

Gercken's Dipl. II, 535. 536.

CXCIX. Herzog Heinrich von Braunschweig und Lüneburg verkauft das halbe Schloß Klötze wiederkäuflich an Gebhard von Alvensleben, am 29. September 1488.

Wy Hinrick, von godes gnaden hertoge to Brunfwyg vnd Lüneborg, zaligen hertogen Otten sone, bekennen openbar vor vns, vnse eruen, nakamen vnd allesweme, Dat wy Geuerde van Aluenfleue, vnsem leuen getruwen, synen eruen vnde dem holder dusses bryues myt synem vnd syner eruen guden willen rechter wtliker schuld schuldig synt achteyndehalf hundert vnd veir vnd drütigstehaluen genge vnd geue Rinsche gulden, de he vns an reden golde vnd an buwete an Klötze verbuwet, gedan vnd vernuget heft. Dare vore wie öhme ghesat, vropendet vnd in syne ghebrukende were in geantwortet hebben dat vorgeseuen vnse Schlott Klötze half mit allerleye rechte, nütten vnde tobehoringhen, wur se der redliken neten vnd gebreken kunnen vnd mogen, nichts dauan vtgenamen, sundern alleyne gheistlike vnd wertlike lehne, de wy vnde vnse eruen süleest lehnen willen. Welker helste vnsem Sloten Klötze de vppenante Geuerd daruor pandeswyse schullen vnd mogen inne hebben mit synen eruen vnde medebemoptem nu van düsten nehst folgenden Paschen, erst na giste düssem breses an to rekende, vort ouer twintig jaren na eynander volgende, sunder aflosinghe. Wolden wy auerst öhne denne na